



Jahresbericht 2009 des Präsidenten

Das vergangene Jahr war auf den ersten Blick ein ganz „normales“ Vereinsjahr, ohne grosse Vorkommnisse oder aussergewöhnlichen Ereignisse. Allerdings muss festgestellt werden, dass Jahr für Jahr in unserem Verein aussergewöhnliches geleistet wird.

Während eines Vereinsjahrs finden rund 450 Meisterschaftsspiele statt, davon die Hälfte auf unseren beiden Fussballplätzen. Mehr als 1'800 Trainingseinheiten werden absolviert. Nebst dem Spielbetrieb wird ein Grümpi, ein Schülerturnier, ein Junioren-Lager im Tenero, die Fussballschule sowie eine Halloween-Party und den Chilbi-Anlass von unseren Vereinsmitgliedern organisiert. Dazu verwalten und betreiben wir eine Sportanlage mit Clubhaus und drei Sportplätzen. Damit dies möglich ist, sind rund 100 ehrenamtliche Funktionäre notwendig.

Für was und wen machen wir dies Alles? Wir machen das für uns, weil wir Freude am Fussballspielen haben, weil wir den Fussballsport fördern und pflegen wollen, weil wir etwas den Jungen in unserer Region bieten wollen und weil wir eine Plattform den Zuzüger und Ausländer bieten möchten. Wir sind längst nicht mehr ein Club, der seine Tätigkeit auf die Eigeninteressen von ein paar wenigen beschränkt, wir bieten ein Freizeitangebot im Interesse der Öffentlichkeit.

Aus diesem Grund ist es für mich sehr frustrierend, wenn wir als FC Einsiedeln diesen Status über Gerichtsinstanzen erstreiten müssen. So geschehen in unserer Steuerangelegenheit. Obwohl wir in unseren Einspracheverfahren mehrmals darauf hingewiesen haben, dass wir ein ehrenamtlich geführter Verein sind und unsere Tätigkeit im Interesse der Öffentlichkeit ausüben, mussten wir bis vor Verwaltungsgericht, um endlich das entsprechende Gehör zu finden. Das Verwaltungsgericht hat uns schlussendlich zu 50 % Recht gegeben und auch bestätigt, dass wir heute Aufgaben im Interesse der Öffentlichkeit erfüllen.

Ein weiteres ähnliches Beispiel ist der Entscheid des Bundesrates. Ab dem 1. April 2010 müssen Kinder unter 12 Jahren und wenn sie noch nicht 1,50 Meter gross sind, im Privatauto auf einen speziellen Kindersitz sitzen. Für uns hat dieser Erlass im Kinderbereich Folgen, welche wohl vom Gesetzgeber nicht oder blauäugig bedacht wurde. Schon jetzt ist ein reibungsloser Spielbetrieb in den Kategorien 7 bis 12jährigen nur möglich, weil sich Wochenende für Wochenende immer wieder Eltern für Fahrten zu den Spielen und Turnieren zur Verfügung stellen (müssen). Es braucht wenig Phantasie, dafür ein gerütteltes Mass an Unwissen und Ignoranz, um vorherzusehen, dass die neue Vorschrift für die regelmässige Suche nach Fahrern für die Wochenenden für uns eine ganz erhebliche zusätzliche Belastung bringen wird. Es ist störend, dass eine Vorschrift mit derart weitgreifenden Folgen die Jugendorganisation in unserem Land einfach befohlen werden kann. Es ist unglaublich, dass solche Massnahmen beschlossen werden, ohne die Betroffenen bei der Entscheidungsfindung zu involvieren.

Liebe Politiker, eure guten Worte zum Thema Ehrenamtlichkeit in allen Ehren. Diese zwei Beispiele zeigen aber, sie sind nichts als warme Luft. Wir müssen uns also in Zukunft nicht nur um unser Hauptanliegen kümmern, unsern Fussballsport, wir müssen uns vermehrt in der Öffentlichkeit und bei den Politikern Gehör verschaffen und gegen solche unverständlichen Haltungen und Entscheide opponieren.

Trotz all dieser frustrierenden Erfahrungen habe ich immer noch die Hoffnung, dass die Anerkennung der freiwilligen Arbeit im Interesse der Öffentlichkeit auch bei den zuständigen Ämtern und Politikern vermehrt Verständnis finden wird. Denn bekanntlich stirbt die Hoffnung zuletzt.

Umso erfreulicher ist es, dass wir in unserem Verein auf eine breite Unterstützung zählen können und dass sich nach wie vor, sehr viele ehrenamtliche betätigen.

Ich danke allen Trainern, Betreuern, Funktionären und Schiedsrichter für ihr Engagement. Ein Dankeschön unseren Sponsoren und Gönnern, der Supportervereinigung der 1. Mannschaft und den „Freunden pro Clubhaus“, dem Grümpiverein, dem Verein „Chürbisclub“, den Ok's Fussballschule, Schülerturnier, Chilbistand und Juniorenlager. Einen speziellen Dank meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit und aktive Mitarbeit.

Ende März beginnt die Rückrunde. Ich wünsche allen Mannschaften viel Erfolg, Spass am Fussballspielen und den Zuschauern interessanten und fairen Sport auf dem Rappenmöösl.

Gross, 8. März 2010

Meinrad Bisig, Präsident

